

## Barmer Hütte – Wegebauwoche 24. Juni bis 02. Juli 2016

von Gerhard Ziaja



Der erste Bauabschnitt der Renovierung der Barmer Hütte beeinflusste auch den diesjährigen Wegebau. Das Team, bestehend aus Wolfgang, Achim, Bernd, Herbert aus Barmen und mir wurde wieder mit Sonderaufgaben beauftragt. So sollten zwei Mann unserem Haus-Elektriker Michael helfen. Aber aus den zwei wurden fünf, denn die PV Module auf das Dach zu schleppen und zu befestigen war eine Aufgabe, für deren Erledigung der volle Einsatz von uns nötig war. Angefangen hat alles freitags mit einem Bes-

such bei Heinz Michelitsch. Dieser bot uns an, nicht nur die Rucksäcke, sondern auch uns am nächsten Morgen mit dem Trecker bis zur Materialseilbahn zu transportieren. Das Angebot schlugen wir nicht aus und gewannen dadurch doch gut 45 Minuten Aufstiegszeit. An der Hütte angekommen sichteten wir zuerst einmal alles.



Was hatte sich seit dem letzten Besuch auf der Hütte verändert? Wie weit sind die Bauarbeiten? Was macht die Notwasserleitung? Wie weit ist die Montage am Dach? Doch schon bald ging die Arbeit los. Die Notwasserleitung lieferte keinen Tropfen Wasser mehr, sodass wir noch samstags der Ursache auf den Grund gehen mussten. Es lag am zu tief positionierten Entnahmebehälter. Als Wolfgang und ich diesen am nächsten Tag höher befestigten, konnte das Wasser wieder ungehindert zum Hochbehälter der

Barmer Hütte fließen. Die anderen vom Team hatten mit Michael bereits die Aluschienen am Dach befestigt und begannen die PV-Module zu installieren.



Zurück an der Hütte unterstützten wir dann Achim, Bernd und Herbert solange, bis ein starkes Gewitter uns zum Aufhören zwang. Michael, der Elektriker, musste am nächsten Tag zur nächsten Hütte.



Wir aber übernahmen die Endmontage der restlichen Module. Nach getaner erfolgreicher Arbeit konnten wir am Montagabend das Gerüst abbauen. Ein Teil unseres Teams (Wolfgang, „Hüttenhilfe Susi“ und ich) kontrollierten und markierten den alten Weg zum Seebach, einen weiteren Rund-Weg, welcher das Streckennetz um die Barmer Hütte erweitert. 1200 Höhenmeter im Auf- und Abstieg, vorbei an seilversicherten Stellen und übrig gebliebenen Gletscherresten führt uns diese Tour durch eine unberührte Natur.

Auch der „Treppenweg“ unterhalb des Zustieg zur Hütte wurde ausgebessert.

Dort hatten sich einige Platten verschoben und boten nicht mehr den komfortablen Aufstieg. Von der Remscheidscharte aus, in Richtung Große Ohrenspitze, findet man nun einige rote Punkte als Markierung, die die Wegfindung bis zur Kette erleichtern sollen. Witterungsbedingt standen jedoch die Wegemarkierungen nicht im Vordergrund der Tätigkeiten. So ging auch diese spektakuläre Wegebauwoche wieder zu Ende und wir blicken gespannt auf das nächste Jahr.